

» Förderung der Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften in Brandenburg in der Förderperiode 2014-2020 «



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

Einführung

Der Arbeitsmarkt in Brandenburg hat sich in den vergangenen zehn Jahren gut entwickelt. Die Arbeitslosenquote hat sich mehr als halbiert. Aber nicht alle arbeitslosen Menschen konnten von dem Aufschwung profitieren. Leider stecken immer noch zu viele Menschen über einen langen Zeitraum in Arbeitslosigkeit fest. In Brandenburg sind rund 33.000 Menschen langzeitarbeitslos. Langzeitarbeitslose und ihre Familien sind besonders von Armut bedroht. Darunter leiden Erwachsene wie Kinder. Oft zeigt sich: Je länger die Arbeitslosigkeit dauert, desto schwerer ist es, wieder Fuß in der Arbeitswelt zu fassen.

Die Landesregierung Brandenburg hat sich entschieden, Armut und soziale Ausgrenzung mit Hilfe eines ganzheitlichen und individualisierten Förderansatzes zu bekämpfen, der die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmenden erhöht, ihre nachhaltige Integration in Arbeit erreicht sowie ihre soziale Situation verbessert. Hierbei hilft der Europäische Sozialfonds (ESF), aus dem das Förderprogramm „Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften“ mit 40 Mio. Euro finanziert wird. Die Förderung läuft seit August 2015 und dauert noch bis Juli 2020. Bis zu 8.000 Personen können profitieren. Damit ist die „Integrationsbegleitung“ das größte Förderprogramm, welches in dieser ESF-Förderperiode aufgelegt wurde. 35 Projekte der ersten Auswahlrunde endeten im Januar 2018. Ihre erfolgreiche Arbeit veranlasste das Brandenburger Arbeitsministerium, Ihnen die Förderung mit dieser Ausstellung vorzustellen. Im Rahmen einer zweiten Auswahlrunde wurden zwischenzeitlich 38 neue Projekte an den Start gebracht.

Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleiter ermöglichen eine intensive und passgenaue Einzelbetreuung, die bis zu zwei Jahre dauern kann und die durch gezielte Unterstützungsmodule flankiert wird. Die geförderten Projekte haben gezeigt, dass eine individuelle und langfristige Unterstützung auch Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit bringen kann und so auch ihre Familien eine neue Perspektive erhalten. Denn dies steht fest: Integration in existenzsichernde Arbeit ist der beste Weg zur Armutsbekämpfung und eine ganz wesentliche Bedingung für gesellschaftliche Teilhabe. Um Langzeitarbeitslosigkeit bei den Eltern zu beenden und bei den Kindern vorzubeugen, müssen Maßnahmen ineinander greifen. Denn Elternarmut erschwert Kindern und Jugendlichen selbst den Weg in eine existenzsichernde Beschäftigung. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz geht die Arbeitsmarktpolitik des Landes Brandenburg einen neuen Weg. Die Ergebnisse der ersten Auswahlrunde zeigen: Dieser Weg ist ein erfolgreicher Weg!

Impressum

Eine Ausstellung des Ministeriums für Arbeit,
Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
des Landes Brandenburg

www.masgf.brandenburg.de

Gestaltung und Umsetzung PepComm GmbH
Foto Karoline Wolf, Simone Ahrend, sah-photo,
Lili Ising, *Kunstzeug/Shutterstock.com,
*Natalia Zhekova/Shutterstock.com



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des
Europäischen Sozialfonds.



EUROPA
IN MEINER
REGION
Erfolgsgeschichten
in Deutschland



» Programm-Steckbrief Förderung der Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfs- gemeinschaften im Land Brandenburg «

Ergebnisse der ersten Förderrunde vom 01.08.2015 bis zum 31.01.2018

3.676 Programm-Teilnehmende insgesamt, davon 64 % weiblich

- 1.827 Personen (49,7 % der Teilnehmenden) stammen aus Erwerbslosen-Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren
- 1.348 Personen sind alleinerziehend (37 % der Teilnehmenden)
- 2.435 Kinder haben vom Programm profitiert

1.233 Teilnehmende wurden in Erwerbstätigkeit oder Bildung integriert – das entspricht 33,5 % der Programm-Teilnehmenden

807 Personen
in sozialversicherungspflichtige
Beschäftigung vermittelt
(21,9 % der Teilnehmenden)

369 Personen
Übergang in berufliche Bildung
(10 % der Teilnehmenden)

62 Personen
Übergang in schulische
Berufsausbildung

49 Personen
in betriebliche Ausbildung
vermittelt
(1,33 % der Teilnehmenden)

261 Personen
Übergang in AZAV*-zertifizierte
Bildungsmaßnahmen zur
beruflichen Weiterbildung

42 Personen
Teilnahme an Weiterbildungs-
maßnahmen mit Berufsbezug

8 Personen
haben eine Existenz gegründet

*Eine nach der Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem SGB III (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV)) zertifizierte Maßnahme der beruflichen Weiterbildung.

4 Personen
absolvierten ein vertragliches
bezahltes Betriebspraktikum

Teilnehmende

- Langzeitarbeitslose, die als arbeitsmarktfrem gelten und dem Rechtskreis des SGB II zugeordnet werden können
- Personen aus Paar-Bedarfsgemeinschaften oder Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem unterhaltsberechtigten Kind unter 18 Jahren
- Kinder der teilnehmenden Familien sind im Rahmen der Maßnahme zu unterstützen

Was bietet das Programm den Teilnehmenden?

- Individuelle bedarfsorientierte Beratung und Begleitung durch Integrationsbegleiter/-innen
- Erarbeiten individueller Strategien und Lösungen zur Bewältigung vielfältiger Problemlagen
- Teilnahme an passgenauen Unterstützungsmodulen, die zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und zum erfolgreichen Übergang in Erwerbstätigkeit oder Bildung führen
- Vermittlung von betrieblichen Praktikumsplätzen
- Nachbetreuung nach erfolgreicher Integration in den Arbeitsmarkt bzw. in die Berufsaufbildung
- Unterstützung bei der Kinderbetreuung
- Hilfestellung bei besonderen Lebenslagen
- Organisation und Begleitung von externen Hilfen (z.B. Sucht- und Schuldnerberatung)
- Fahrtkostenzuschuss
- Zertifikat bei erfolgreicher Teilnahme

Ziel der Förderung

Das Programm wurde entwickelt, um Langzeitarbeitslosigkeit zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Bekämpfung von Armut in Brandenburg zu leisten. Hierzu soll die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmenden erhöht und ihre soziale Situation verbessert werden. Ein weiteres Ziel der Förderung ist es, das Zusammenleben in den teilnehmenden Familien zu stärken und zu festigen. Dabei ist insbesondere auch auf die Situation der Kinder zu achten.

Fördergegenstand und Förderansatz

Gefördert werden Projekte in allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg, die mithilfe von Integrationsbegleiter/-innen und passgenauen Unterstützungsmodulen die Projektteilnehmenden schrittweise an Arbeit heranführen und in Erwerbstätigkeit oder Bildung integrieren sowie die soziale Teilhabe und das Zusammenleben in den teilnehmenden Familien stärken.



» Der Weg aus der Armut – ein erfolgreicher Wiedereinstieg in das Berufsleben mit Unterstützung der Integrationsbegleitung«



Integrationsbegleiterinnen aus Brandenburg

Für die Bereiche Berufs-, Familien- und Lebenswelt werden individuelle Unterstützungsmodule angeboten wie zum Beispiel:

Berufliche Bildung

- PC – Kurs
- Berufskunde mit Betriebsbesichtigung
- Betriebliche Erprobung
- Bewerbungstraining
- Qualifizierungsmaßnahmen z.B. Betreuungsassistenten

Familie

- Medienkompetenz und Verbraucherschutz
- Pflege und Betreuung von Familienangehörigen
- Gesundes Kochen mit den eigenen Kindern
- Gemeinschaftserlebnisse wie z.B. Dampferfahrt, Bastelnachmittag gemeinsam mit der Familie
- Stressvermeidung und Stressbewältigung
- Elternstammtisch
- Hausaufgabenhilfe zur Verbesserung der Lernunterstützungskompetenz der Eltern

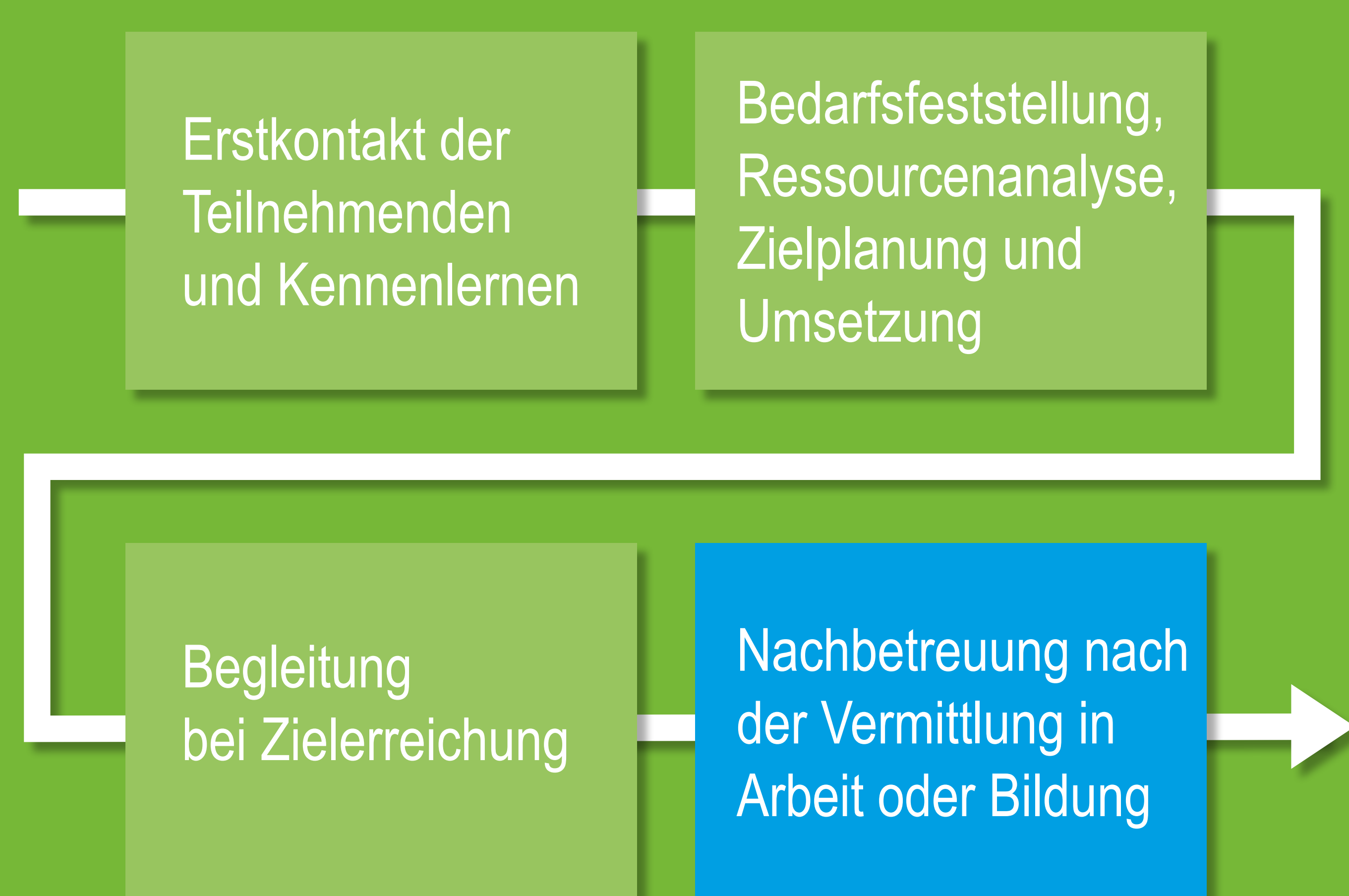
Lebenswelt

- Selbststärkung
- Theaterprojekte
- Kompetenzerwerb z.B. durch Fahrradwerkstatt, Nähkurs
- Auskommen mit dem Einkommen

Die Module werden von den Maßnahmeträgern entwickelt und unterscheiden sich regional. Weitere Informationen zu Beispielen guter Praxis finden Sie auf der Website der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB):



So funktioniert Integrationsbegleitung



Hier setzt die Integrationsbegleitung an

- Motivation und Aktivierung der Teilnehmenden
- Stärkung der sozialen Teilhabe, insbesondere der Kinder und deren Familien
- Integration in familienbildende Angebote
- Einbindung in kulturelle Angebote
- Netzwerkarbeit (enge Zusammenarbeit mit Jobcenter, Jugendamt, Arbeitgebern, Bildungsträgern, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, anderen relevanten Fachstellen)

Die Integrationsbegleitung bezieht bei ihrer Arbeit nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch das gesamte familiäre Umfeld ein. Mit diesem Hintergrund erarbeitet die Integrationsbegleitung dann ein auf die Betroffenen zugeschnittenes Programm, das keinen verpflichtenden Charakter hat. Vielmehr wird hier auf Eigenmotivation gesetzt, die in der Regel durch die Einzelberatung und die bedarfsorientierten Module sehr hoch ist. Auf diese Weise finden viele den Weg in eine sozialversicherungspflichtige Arbeit, in eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung, in ein Betriebspraktikum oder in eine berufsbezogene Bildungsmaßnahme. Durch den wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe werden Hemmnisse abgebaut und die Potenziale der Teilnehmenden aktiviert.

Ein wichtiger Baustein bei der Beratung ist eine systemische Familienberatung, die gemeinsame Familienaktivitäten anregt und somit den Zusammenhalt der Familien stärkt. Dies fördert das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl der Beteiligten und erleichtert den Betroffenen den Wiedereinstieg in eine Qualifizierung oder in Arbeit.



» Nicole Marbach

Verkäuferin, Bäckerei Armster in Nauen «



» Steckbrief

Maßnahmeträger

Berufs-Ausbildungs-Zentrum Selbelang e.V.
(BAZ e.V.)

Programmteilnahme

Mai 2017 bis Oktober 2017

Dauer der Erwerbslosigkeit

Länger als 2 Jahre

Alter 35 Jahre

Ausbildung

Dreijährige Ausbildung als
Einzelhandelskauffrau ohne Abschluss

Familiäre Situation

Alleinerziehend, eine 10 jährige Tochter

Aktueller Berufsstatus

Verkäuferin in der Bäckerei Armster
in Nauen mit einem Arbeitsumfang
von 6 h pro Tag

Wunsch oder Ziel für die Zukunft

Weiterbeschäftigung im Unternehmen

» Man zweifelt an sich, ob man in der Lage ist zu arbeiten «

Über eine Freundin habe ich von dem Programm erfahren und bin zum BAZ nach Selbelang mitgekommen. Ohne bürokratische Hürden wurde ich direkt aufgenommen. Das Jobcenter konnte mich nicht in Arbeit vermitteln, aus diesem Grund suchte ich nach Alternativen. Trotz verschiedener Minijobs hatte ich keine Möglichkeit gefunden, meine Familie finanziell zu versorgen.

» Ich habe meiner Tochter vier Wecker gestellt, damit ich um 5:30 Uhr in der Bäckerei sein kann «

Die familiäre Situation mit meiner zehnjährigen Tochter als alleinerziehende Mutter war angespannt. Durch Gespräche, Austausch und Hinweise zur Erziehung habe ich neue Wege ausprobiert und gefunden. Für mich persönlich hilfreich waren insbesondere die Module zur Berufsqualifizierung mit Training für Bewerbungsgespräche. Über Kontakte der BAZ konnte ich bei einer Bäckerei in Nauen probeweise arbeiten. Meine Tochter musste schnell selbstständiger werden, damit ich auch die Frühschicht übernehmen konnte.

» Jetzt habe ich wieder Lebensfreude «

Am meisten freue ich mich über nette Worte meiner Kundinnen und Kunden in der Bäckerei. Es ist wunderbar, wieder Struktur in meinem Leben zu haben und auch meiner Tochter etwas Kleines von meinem eigenen Geld kaufen zu können.

Frau Dr. Buchbach, Integrationsbegleitung, BAZ:

» Frau Marbach hat durch die Trainings- und die Gesprächsrunden Hilfe angenommen und wurde von einer zurückhaltenden Person zu einem Vorbild mit Strahlkraft auf andere Teilnehmende. «



**1 Zur Verbesserung der Lernunterstützungskompetenz der Eltern wird das Modul »Hausaufgabenhilfe« angeboten. Hier erfahren Eltern, wie sie ihre Kinder bei den Hausaufgaben und beim Lernen unterstützen können.*



» Rüdiger Grätz

Schweißer, DIEpA GmbH «



» Steckbrief

Maßnahmeträger

TÜV Rheinland Akademie Zehdenick

Programmteilnahme

Januar 2017 bis September 2017

Dauer der Erwerbslosigkeit

5 Jahre

Alter 22 Jahre

Ausbildung

Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme sowie Ausbildung als Schweißer

Familiäre Situation

Alleinstehend

Aktueller Berufsstatus

Schweißer in Vollzeit über den Personaldienstleister DIEpA GmbH

Wunsch oder Ziel für die Zukunft

Es soll so bleiben, wie es jetzt ist. Ich bin rundum glücklich.

» Im Jobcenter hat man mir nicht zugetraut, dass ich es schaffen kann «

Direkt nach der Schule 2012 habe ich keine passende Ausbildung und keinen Job gefunden. Auch die Teilnahme an der berufsvorbereitenden Maßnahme war nicht erfolgreich. Erst durch eine Informationsveranstaltung der TÜV Rheinland Akademie habe ich von dem Programm erfahren und meiner Fallmanagerin im Jobcenter gesagt, dass ich gerne daran teilnehmen möchte. Durch Gespräche und die Teilnahme an Modulen habe ich festgestellt, dass ich unbedingt etwas mit Metall oder Holz machen möchte.

» Ein Fitnessstudio kann ich mir nicht leisten «

Ins Fitnessstudio zu gehen war für mich nicht drin. Umso mehr habe ich mich gefreut, das Angebot » körperliche Fitness « über das Programm jede Woche wahrnehmen zu können. Dadurch habe ich mich insgesamt besser gefühlt und es hat mir viel Spaß gemacht.

Herr Lips, Integrationsbegleitung, TÜV Rheinland Akademie:

» Herrn Grätz hat vor allem das Modul Kommunikationstraining weitergebracht. Hier hat er gelernt, wie man auf andere zugeht und in Gesprächen positiv überkommt. Über seine Entwicklung bin ich sehr glücklich. «

» Weiterbildung zum Schweißer mit Bravour abgeschlossen «

Nach dem Einzelcoaching habe ich eine Qualifizierung zum Schweißer gemacht. Mit Hilfe der Integrationsbegleitung absolvierte ich ein Praktikum in der Metall- und Schweißwerkstatt. So habe ich meine jetzige Firma kennengelernt. Die Arbeit dort ist toll.



Bei der Bearbeitung von Metall



»Andy Glinkowski

Elektroniker, Energie und Gebäudetechnik «



» Steckbrief

Maßnahmeträger

WEQUA - Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH

Programmteilnahme

Dezember 2015 bis Dezember 2017

Dauer der Erwerbslosigkeit

Länger als 5 Jahre

Alter 27 Jahre**Ausbildung**

Abgang nach der 8. Klasse,
Maurerausbildung ohne Abschluss

Familiäre Situation

Alleinstehend

Aktueller Berufsstatus

Umschulung zum Elektroniker für Energie
und Gebäudetechnik bei der Handwerks-
kammer

Wunsch oder Ziel für die Zukunft

Weitere Spezialisierung um einen guten
Job zu finden

» Ich bin nicht mehr aus meiner Wohnung und habe nur zu Hause rumgehungen «

Nur durch einen Mitarbeiterwechsel im Jobcenter habe ich den Hinweis zum Programm erhalten, was mein großes Glück bedeutete. Die Chemie zwischen mir und meiner Integrationsbegleitung passte sehr gut. Die Mischung aus strenger aber fürsorglicher Art hat mir geholfen, aus meiner Einbahnstraße wieder rauszukommen.

» Ein sehr steiniger Weg «

Ich habe einige Jahre im Heim gelebt und gar keine Unterstützung aus meinem Elternhaus erfahren, zu anderen Menschen hatte ich auch überhaupt keinen Kontakt mehr. In Krisensituationen war es sehr hilfreich, dass ich sogar abends um 21 Uhr meine Integrationsbegleitung kontaktieren durfte und immer einen Gesprächstermin bekommen habe.

» In kleinen Schritten vorankommen «

Durch bestehende Netzwerke hatte mir meine Integrationsbegleitung auch Minijobs im Bereich Messebau oder später in einem Rewe Markt besorgt. Das sind nicht meine Traumjobs gewesen aber immerhin ein Start. Insbesondere ihr Einsatz für mich zur Teilnahme bei dem Programm »Praxis mit Führerschein« hat meine Zukunftschancen stark verbessert. Nur durch den Führerschein kann ich nun überhaupt an der Umschulung teilnehmen.

» Ich bin jetzt offen und extrovertiert – das Gegenteil zu früher «

Meine Mitstreiter in der Ausbildung kennen meinen bisherigen Lebensweg nicht. Die würden mir meine Geschichte auch nicht glauben. Mir hat geholfen, dass ich mein Problem irgendwann eingesehen habe und ich eine zuverlässige Ansprechpartnerin hatte, die an mich geglaubt hat.

Frau Sawallisch, Integrationsbegleitung, WEQUA:

» Mit meinen ehemaligen Teilnehmenden habe ich immer noch losen Kontakt und auf Herrn Glinkowski bin ich besonders stolz, dass er eine hochwertigere Qualifizierung aufgenommen hat und sogar für die »Nacht der kreativen Köpfe« in Cottbus ausgewählt wurde. «



Hilfe bei der Erstellung seiner Bewerbungsunterlagen



» Stefanie Diepold

Boten- u. Kurierfahrerin, Gesundheitswesen «



» Steckbrief

Maßnahmeträger

Bildungseinrichtung Buckow e.V.

Programmteilnahme

März 2017 bis November 2017

Dauer der Erwerbslosigkeit

3 ½ Jahre

Alter 33 Jahre

Ausbildung

Ausbildung zur Sozialpflegeassistentin ohne Abschluss

Familiäre Situation

Alleinerziehend, ein Sohn, 8 Jahre

Aktueller Berufsstatus

Weiterbildung zur Boten- und Kurierfahrerin im Gesundheitswesen inkl. Führerschein

Wunsch oder Ziel für die Zukunft

Eine Vollzeitstelle in der Altenpflege

» Es gab keine Massenabfertigung, man hat sich immer Zeit genommen «

Durch meine Integrationsbegleitung habe ich große Unterstützung erfahren und ich hatte immer eine Ansprechpartnerin. Besonders hat mich auch das Modul ProfilPass weitergebracht. Hier habe ich meine Stärken kennen und zu nutzen gelernt. Ich habe einiges über mich selbst erfahren.

Frau Knöfel, Integrationsbegleitung, Bildungseinrichtung Buckow e.V.:

» Frau Diepold hat gar nicht vermutet, dass sie wirklich so viel kann und in ihren Fähigkeiten so breit aufgestellt ist. Ihre Ausstrahlung ist viel positiver geworden und sie geht offener auf andere Menschen zu. «

» Positive Erlebnisse mit meinem Sohn «

Ganz besonders an diesem Programm ist, dass ich auch meinen Sohn zu Veranstaltungen mitnehmen durfte. Wir hatten immer die Möglichkeit die Kinder zu den wöchentlichen Feedbackrunden mitzubringen, was ich auch gern genutzt habe. Wir konnten uns in dieser Zeit über Erfahrungen zwanglos austauschen und auch mal Rat und Trost von den anderen Teilnehmenden abholen. Highlights waren zum Beispiel das Grillfest zum Schuljahresende. Im Rahmen der Traditionspflege haben mein Sohn und ich an Bastel- und Backaktivitäten zu Weihnachten und Ostern teilgenommen. Dadurch, dass mein Sohn häufiger mit in der Bildungseinrichtung ist, versteht er meine Anstrengung, wieder einen Job zu finden. Außerdem ist er auch stolz auf mich. Auch habe ich das Gefühl, dass die Herausforderungen als alleinerziehende Mutter berücksichtigt werden und passende Angebote gemacht wurden.

» Der Führerschein hat positive Auswirkungen auch im privaten Bereich «

Die Weiterbildung zur Boten- und Kurierfahrerin habe ich fast abgeschlossen. Jesse, Sohn: » Ich freue mich, wenn meine Mama den Führerschein hat, dann können wir endlich auch am Wochenende mehr unternehmen. « Wenn mein Sohn alt genug ist, möchte ich mich aber weiterqualifizieren und dann im Bereich Altenpflege arbeiten.



Besuch der Bildungseinrichtung mit anschließender Teilnahme am Grillfest



» Riadh Ben Othmen

Chemielaborant, UWEG mbH «



» Steckbrief

Maßnahmeträger

Bildungseinrichtung Buckow e.V.

Programmteilnahme

März 2017 bis Juni 2018

Dauer der Erwerbslosigkeit

3 Jahre

Alter 34 Jahre

Ausbildung

Masterstudium der Biologie in Tunesien

Familiäre Situation

Verheiratet, 2 Stieftöchter, 12 und 16 Jahre

Aktueller Berufsstatus

Chemielaborant, UWEG mbH

Wunsch oder Ziel für die Zukunft

Übernahme nach der Probezeit mit Festanstellung

»Die Liebe hat mich nach Deutschland geführt «

Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium in Tunesien habe ich in Italien ein Praktikum absolviert, um meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Über soziale Medien habe ich meine heutige Frau kennengelernt und ihr mein Land vorgestellt. Sie war sehr angetan, wollte aber aufgrund der Kinder aus früherer Ehe Deutschland nicht verlassen. Ich habe mich entschlossen, ein Leben mit ihr und den Kindern in Deutschland aufzubauen - trotz fehlender Deutschkenntnisse.

» Arbeitslos trotz sehr guter Qualifizierung «

Seit drei Jahren lebe ich in Deutschland und es war sehr schwer, Fuß zu fassen. Sogar bei Minijobs wurde ich aufgrund meiner schlechten Deutschkenntnisse abgelehnt. Über das Arbeitsamt habe ich von dem Programm erfahren und mich gemeinsam mit den Integrationsbegleitungen auch in ganz anderen Bereichen ausprobiert. Ich konnte mir sogar vorstellen, im Pflegebereich zu arbeiten und habe ein Praktikum gemacht. Darüber hinaus hat mir das Projekt geholfen, mich in Deutschland einzugewöhnen. Hier habe ich neue Leute kennengelernt und war nicht mehr nur zu Hause.

Frau Melzow, Integrationsbegleitung, Bildungseinrichtung Buckow e.V.:

» Obwohl Herr Ben Othmen parallel zum Programm einen viermonatigen Deutschkurs besucht hat und sogar seine Hochschulabschlüsse in Deutschland anerkannt wurden, war es sehr problematisch eine Stelle für ihn zu finden. «

» Ich möchte etwas für mich und das Land tun «

Nach zahlreichen Absagen und zwei absolvierten Praktika habe ich nun endlich eine Anstellung in einem Chemielabor erhalten. Meine Kollegen sind sehr nett und unterstützen mich bei sprachlichen Schwierigkeiten. Jetzt bin ich nicht mehr auf das Amt angewiesen und das soll so bleiben. Ich bin sehr glücklich, Arbeit gefunden zu haben.

Maria Klimakow, Mitarbeiterin, UWEG mbH:

» Mit Herrn Ben Othmen haben wir bereits während des Praktikums sehr gute Erfahrungen gesammelt. Als eine Stelle bei uns frei wurde, haben wir Herrn Ben Othmen angefragt und wir freuen uns, ihn als neuen Kollegen im Team zu begrüßen. «



Erste eigene Versuche im Labor



» Gabriela Glockauer

Köchin, Kantine zur Ratsecke in Lübben «



» Steckbrief

Maßnahmeträger

WEQUA - Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH

Programmteilnahme

Januar 2017 bis September 2017

Dauer der Erwerbslosigkeit

10 Jahre

Alter 47 Jahre**Ausbildung**

Köchin

Familiäre Situation

Alleinerziehend mit 3 Kindern

Aktueller Berufsstatus

Köchin in der Kantine zur Ratsecke in Lübben

Wunsch oder Ziel für die Zukunft

Gern möchte ich zukünftig sechs Stunden in einer Gaststätte arbeiten.

» Ich durfte jede Frage stellen und wurde nicht mehr wie Dreck behandelt «

Über das Jobcenter habe ich die Informationen zum Programm erhalten und schon am selben Tag wurde ich von der Integrationsbegleitung angerufen. Wir haben sofort einen Termin vereinbart. Ich habe viel Unterstützung über Gespräche, aber auch unterschiedliche Angebote erfahren.

Frau Sawallisch, Integrationsbegleitung, WEQUA:

» Bei Frau Glockauer habe ich viel Potenzial gesehen. Sie brauchte zunächst vor allem Zuspruch. Nach dem dritten Treffen waren die ersten Veränderungen sichtbar, mit neuer Frisur und viel Elan nahm sie ihre Aufgaben in die Hand. «

» Früher habe ich in den Tag gelebt und war sehr betrübt «

Durch das Programm und jetzt durch die Arbeit habe ich einen geordneten Tagesablauf und muss viel zielgerichteter meinen Haushalt planen. Im Gegensatz zu anderen Programmen musste ich nicht die Schulbank drücken. Die interessanten Angebote wie zum Beispiel gesunde Ernährung und Stressbewältigung haben mir geholfen, wieder auf mich zu achten. Mittlerweile habe ich auch über 20 kg abgenommen, was ich als Erfolg verbuche.

» Früher habe ich mich zu Hause versteckt «

Im privaten Umfeld habe ich viel positive Resonanz erfahren. Auch die Nachbarn haben sich sehr gefreut, dass ich mit meinen Kindern wieder am nachbarschaftlichen Leben teilnehme. Ich gehe wieder gern raus unter Leute.

» Mein neuer Arbeitgeber hat mir trotz kleinem Kind eine Chance gegeben «

Die neue Stelle hat mein Selbstwertgefühl gesteigert und ich bin dadurch sehr gewachsen. Trotz eines schweren Unfalls hat mich mein neuer Chef im Unternehmen behalten. Ich habe alles getan, um dort zu bleiben. Es fühlt sich gut an, auch mal Unterstützung zu erfahren.



**2 Im Rahmen des Moduls » Gesundes Kochen « können Eltern gemeinsam mit ihren Kindern kochen. Dieses Angebot wird von den Familien sehr gut angenommen.*



» Arbeitgeber, Kantine

im Landratsamt zur Ratsecke in Lübben «



» Steckbrief

Name

Lutz Thiede

Ausbildung

Küchenmeister

Arbeitsplatz

Kantine im Landratsamt zur Ratsecke in Lübben

Angestellte

Drei Mitarbeiterinnen

Besonderheiten

Showkoch, Honorarprofessor (bietet Kurse im Rahmen der Integrationsbegleitung sowie Kurse an Schulen und anderen Einrichtungen an)

» Es ist ein Geben und Nehmen «

Ich habe Frau Glockauer eine Perspektive gegeben, da sie mir von der Integrationsbegleitung empfohlen wurde. Ich habe mich auch bewusst für eine alleinerziehende Frau im reiferen Alter mit Kindern entschieden, da ich die Erfahrung gemacht habe, dass sich solche Menschen besonders anstrengen und zuverlässig sind. Auch dieses Mal hat es gepasst. Die Integrationsbegleitung hat mich und Frau Glockauer in der Anfangszeit mit den Formalitäten und offenen Fragen im Rahmen der Nachbetreuung sehr unterstützt. Die Berufsintegration hat wunderbar geklappt.

» Es lohnt sich, etwas zu machen, den Hintern auf die Bank zu setzen und nicht den Kopf in den Sand zu stecken «

Durch meine Honorartätigkeit und Modulangebote im Rahmen des Programms habe ich mit vielen Menschen aus benachteiligten Familien zu tun. Häufig muss man erst grundsätzliche Punkte klären, wie zum Beispiel Pünktlichkeit, Haltung sowie auch die konkrete Arbeit am Gast. Da gilt: Brust raus, aktiv sein und mit einem Lächeln auf dem Gesicht auftreten – nur wenn die Gäste zufrieden sind, kommen sie wieder.

Frau Sawallisch, Integrationsbegleitung, WEQUA:

» Herr Thiede lebt vor, dass Arbeit Spaß macht. Er zeigt den Teilnehmenden mögliche Perspektiven auf, da er über viel Lebens- sowie Berufserfahrung verfügt, darüber hinaus für Berufssichtungen zuständig ist und ein Auge dafür hat, wer für den Beruf geeignet sein könnte.«

» Wenn man was will, dann schafft man es auch «

Mein Motto ist: Fang bei dir selbst an. Nur mit einer Veränderung der Einstellung, kann sich die eigene Situation verändern. Ich freue mich einfach, wenn ich nach einiger Zeit positive Rückmeldungen bekomme und meine Arbeit Früchte getragen hat.



Vorbereitung des Mittagstisches

